



Liebe Leser:innen,
werte Kamerad:innen,

für mich ist es eine besondere Freude, dass ich mich heute erstmals mit einem Grußwort in der aktuellen Ausgabe unserer Mitgliederzeitung an euch wenden darf. Wie ihr wisst, bin ich am 16. Mai vom Rat der Stadt Schleiden zum neuen stellvertretenden Leiter unserer Feuerwehr bestellt und im Anschluss durch Bürgermeister Ingo Pfennings zum 10. Juni ernannt worden. Das ist eine große Ehre aber auch Verpflichtung. Ich werde in den kommenden sechs Jahren alles daransetzen, nicht nur dem Amt, sondern euch gerecht zu werden.

Dabei liegt mir vor allem eine Sache am Herzen, die ich bereits im Rahmen der Anhörung Ende April im Gemünder Feuerwehrgerätehaus gesagt habe: Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir als Stadtfeuerwehr noch stärker zusammenwachsen, als es ohnehin schon der Fall ist. Die Feuerwehr der Stadt Schleiden ist eine leistungsfähige Feuerwehr mit einer guten technischen Ausstattung. Aber das allein reicht nicht, denn vor allem ihr, die Feuerwehrfrauen und -männer seid es, auf die es ankommt. Und ich weiß, dass wir uns jederzeit auf euch verlassen können. Gerade das hat mir die Entscheidung, mich als stellvertretender Leiter unserer Wehr zur Verfügung zu stellen, leicht gemacht. Und nicht zuletzt auch das Vertrauen, das ihr mir in der Anhörung ausgesprochen habt. Dafür danke ich euch.



Ich freue mich aber auch auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit Udo Schmitz und Wolfgang Fuchs in der Leitung der Feuerwehr. Künftig werde ich vor allem die Themenfelder Digitalfunk sowie Führungsunterstützung in Form von Personal und Technik im Schwerpunkt bearbeiten. Selbstverständlich bin ich aber auch bei anderen Anliegen ansprechbar.

Auf eine gute Zusammenarbeit!

Sebastian

**Ausgabe
Juni 2024**

Einsatz

Übung

Technik

Kurz und Knapp

Ausbildung

Feiern und Feste

Jugendfeuerwehr

Termine

Wohnhausbrand in Herhahn - Probleme mit dem Löschwasser

In der Nacht auf den 27. März wurden die Einheiten Herhahn, Dreiborn, Gemünd sowie der ELW 1 aus Harperscheid und die Drehleiter aus Schleiden zu einem Wohnhausbrand in die Römerstraße nach Herhahn alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Kräfte war im Dachstuhl des Mehrfamilienhauses bereits eine deutliche Brandentwicklung festzustellen. Ein zunächst eingeleiteter Innenangriff musste bereits nach kurzer Zeit abgebrochen werden. Nach Aussagen der Nachbarn sowie der Polizei, konnte davon ausgegangen werden, dass sich keine Personen mehr im Gebäude aufhielten.

Die Brandbekämpfung erfolgte von außen zunächst mittels mehrerer C-Strahlrohre sowie über das Wenderohr der zwischenzeitlich eingetroffenen Drehleiter. Ungewöhnlich schnell hatte sich der Brand auf den gesamten Dachstuhl des U-förmigen Gebäudekomplexes ausgebreitet. Erschwerend kam hinzu, dass über das Hydrantennetz nicht ausreichend Löschwasser bezogen werden konnte. Daraufhin wurden umgehend die Löschruppen Oberhausen und Harperscheid zur Herstellung einer Löschwasserversorgung mittels Förderstrecke vom Löschwasserbehälter der knapp einen Kilometer entfernten Spedition Daniel

alarmiert und die Tanklöschfahrzeuge Dreiborn und Gemünd zum Pendelverkehr eingesetzt. Es wurden die Einsatzabschnitte Brandbekämpfung und Löschwasserversorgung sowie ein Atemschutzsammelplatz eingerichtet. Trotz dieser Maßnahmen stand zwischenzeitlich nicht ausreichend Löschwasser für den Betrieb des Werfers der Drehleiter zur Verfügung. Die Ausbreitung des Feuers konnte so zeitweise nicht erfolgreich bekämpft werden. Erst als die Schlauchleitung fertiggestellt war und ausreichend



weiter auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1: Wohnhausbrand in Herhahn - Probleme mit dem Löschwasser

Wasser lieferte, konnte das Feuer effektiv bekämpft und der Brand unter Kontrolle gebracht werden.

Der Alarmcontainer Atemschutz des Kreisbrandschutzzentrums versorgte die Einsatzstelle mit Atemschutztechnik. Neben der Versorgungsgruppe der Schleidener Feuerwehr, sorgte das DRK mit den Ortsgruppen Schleiden und Zülpich für die Versorgung der ca. 130 Einsatzkräfte. Auch das Hygienekonzept kam wieder in bewährter Weise zum Einsatz.



Der Einsatz zog sich bis in die Morgenstunden. Gegen 08:00 Uhr konnten die meisten Einsatzkräfte die Einsatzstelle verlassen. Die Löschgruppe Herhahn stellte eine Brandsicherheitswache bis zur Übergabe an den Eigentümer am Vormittag. Am Folgetag erfolgte eine erneute Alarmierung, da Anwohner eine leichte Rauchentwicklung im Gebäude bemerkt hatten. Letzte Glutnester konnten

jedoch schnell beseitigt und der Einsatz zügig beendet werden.

Konzept fürs Löschwasser

Da es im Stadtgebiet Schleiden Defizite bei der Löschwasserversorgung gibt, ist keine neue Erkenntnis und findet sich auch in den Brandschutzbedarfsplänen der vergangenen Jahre wieder. Die Erstellung eines entsprechenden Konzeptes und die Umsetzung darin beschriebener Maßnahmen musste durch die Verwaltung jedoch immer wieder aufgrund anderer drängender Aufgaben (z. B. Flut 2021) aufgeschoben werden. Zum Zeitpunkt des zuvor beschriebenen Einsatzes lag jedoch ein durch Wolfgang Fuchs in seiner Funktion in der neu geschaffenen Stabsstelle erstelltes Konzept bereits im Entwurf vor. Dieses wurde zwischenzeitlich durch den Rat der Stadt Schleiden beschlossen.

Im neuen Konzept werden alle Ortsteile des Stadtgebietes auf Gefährdungspotentiale und zur Verfügung stehendes Löschwasser hin analysiert. Zur Behebung der hierdurch erkannten Defizite sind eine ganze Reihe von Maßnahmen beschrieben. Zunächst sollen zwei Tankwagen beschafft werden, um die Feuerwehr wieder handlungsfähig zu machen. Die Fahrzeuge sollen in Schleiden und Herhahn positioniert werden. Der geplante Neubau in Herhahn wird hierfür um einen zusätzlichen Stellplatz erweitert. Hauptgrund hierfür ist die strategisch günstige Lage der beiden Standorte - schließlich müssen die Fahrzeuge im Einsatzfall nach wenigen Minuten überall im Stadtgebiet zur Verfügung stehen. Es handelt sich hierbei um eine sogenannte kompensierende Maßnahme für eine gewisse Übergangszeit. Dauerhaft soll das Problem durch infrastrukturelle Maßnahmen gelöst werden. Hier sind beispielsweise die Einrichtung von Löschwasserentnahmestellen an Urft und Olef geplant. Auch bauliche Maßnahmen wie Löschwasservorräte, Brunnen und Teiche sind denkbar. Auch hat mit dem Wasserverband Oleftal bereits ein intensiver Austausch stattgefunden, um gemeinsam weitere Lösungen zu erarbeiten.

(von Oliver Geschwind)

Eintrag ins Gästebuch des Landtags

Eine besondere Ehre wurde unserem Kreisjugendfeuerwehrwart Christian Heinrichs zuteil. Als Mitglied einer Delegation des Verbandes der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen durfte er an einem Empfang des Landtagspräsidenten André Kuper für die Helferinnen und Helfer im Katastrophenschutz teilnehmen. Doch nicht nur das: Am Ende winkte ihm sogar noch ein Eintrag ins Gästebuch des Düsseldorfer Landtags.

Mit dem Empfang von mehr als einhundert Vertreterinnen und Vertretern von Feuerwehr- und Katastrophenschutzorganisationen setzte Kuper ein Zeichen zur Würdigung des zumeist ehrenamtlich erbrachten Engagements und sprach allen Anwesenden seinen persönlichen Dank aus.

„Ohne den Brand- und Katastrophenschutz ist Sicherheit in Nordrhein-Westfalen undenkbar. Dabei arbeiten rund 80 Prozent der Einsatzkräfte ehrenamtlich. Knapp 100.000 Menschen sind für uns in den unterschiedlichen Hilfsdiensten im täglichen Einsatz! Was mich besonders freut: Auch die Jugend ist aktiv. So bringen sich



etwa 21.000 junge Menschen bei der Jugendfeuerwehr ein“, betonte Präsident Kuper. „Sie leisten freiwillig und unentgeltlich Schwerstarbeit und opfern ihre Freizeit. Wir danken im Landtag diesen überaus wichtigen helfenden Händen.“



Neue Ölsperren für die Feuerwehr Schleiden

Egal ob Ölspur, Verkehrsunfall oder leck geschlagener Heizöltank: Die Abwehr von Umweltgefahren zählt zu den wiederkehrenden Herausforderungen für unsere Feuerwehr. Doch auch für den Einsatz auf Gewässern müssen wir gerüstet sein. Denn ein Ölfilm kann verheerende Folgen haben. Das gilt für die Kläranlage im Gemünder Ortsteil Malsbenden ebenso wie für die Urfttalsperre, die seit ihrer Inbetriebnahme im Jahr 1905 als verlässlicher Trinkwasserspeicher für unsere gesamte Region gilt.

Die Stadt Schleiden hat daher für die Standorte Oberhausen, Herhahn und Gemünd neue Ölsperren beschafft. Die einzelnen Module sind fünf Meter lang und können mit Schnellkupplungen individuell zusammengefügt und an die erforderliche Breite angepasst werden. Pro Standort werden 40 Meter der Sperren vorgehalten. Auftriebskörper sorgen dafür, dass die Sperren senkrecht im Wasser stehen. Zur Befestigung werden die Enden mit Hülsen versehen und an den Uferbereichen mit Erdnägeln gesichert. Eingesetzt werden die Sperren schräg zum Bachverlauf, sodass auf der Wasseroberfläche treibende Ölverunreinigungen an einer Stelle zusammengeführt und aufgenommen werden können.

Die Sets enthalten sowohl spezielle Kissen als auch sogenannte Sorbtücher. Diese sind schwimmfähig und saugen Mineralölprodukte auf, jedoch kein Wasser. In der Stadt Schleiden soll aber weiterhin das bewährte schwimmfähige Ölbindemittel eingesetzt werden. Die Neubeschaffung der Sperren wurde erforderlich, da die vorhandene Ausrüstung nicht nur mehrere Jahrzehnte alt war sondern bei der Flutkatastrophe auch erhebliche Schäden davongetragen hatte.

Ende Juni führen Einsatzkräfte aus Herhahn und Gemünd eine gemeinsame Übung an der K7 durch. Dazu tauschten Simor Walber und David Hensen ihre Einsatzkleidung gegen ein Paar Wathosen ein und stiegen mit Schwimmwesten und Feuerwehrleinen gesichert in die Urft, um die Sperre auszubringen. „Wir müssen jetzt Erfahrungen mit der neuen Sperre sammeln. Dazu zählt unter anderem das Verhalten bei unterschiedlichen Wasserständen und Fließgeschwindigkeiten“, sagte Gerätewart Ingo Konrads.



Doch auch über vorbereitete Festpunkte müsse man nachdenken, resümierten der Herhahner Löschgruppenführer Markus Quadt und dessen Stellvertreter Udo Ronig im Dialog mit Wehrleiter Wolfgang Fuchs. „Im Rahmen unserer Einsatzvorplanung werden wir dabei die Flussläufe von Urft und Olef im gesamten Stadtgebiet betrachten“, so Fuchs.

Ergänzt wird die Ausstattung zur Ölwehr übrigens von einem Doppelkammerschlauch, den der Wasserverband Eifel Rur zur Verfügung gestellt hat. Der Schlauch bietet zudem weitere Anwendungsbereiche, darunter im Rahmen des Hochwasserschutzes oder zur Löschwasserrückhaltung.

(von Oliver Geschwind)

Sirenen umgerüstet

Nach der erfolgreichen Einführung der digitalen Alarmierung im Kreis Euskirchen konnten nun auch in der Stadt Schleiden nahezu alle vorhandenen Sirenen mit neuen Steuerungsempfängern ausgestattet werden.

Damit ist nicht nur die Aktivierung im Zuge des neuen Alarmierungsverfahrens möglich. Fortan können auch die älteren Sirenen alle Tonfolgen ausspielen, die zur Bevölkerungswarnung vorgesehen sind. Grundsätzlich nicht mehr heulen werden die Sirenen zur Alarmierung der Feuerwehr. Damit trägt man einem Erlass des nordrhein-westfälischen Innenministeriums Rechnung, nach dem die Sirenenalarmierung ein Alleinstellungsmerkmal im sogenannten Warnmix sein soll. Sirenen sind dabei ein wichtiger Baustein, da sie in kürzester Zeit eine Vielzahl von Menschen wecken und erreichen können.





Kurz und Knapp

Außergewöhnliche Geräteprüfung

Auch wenn sie eher selten in den Einsatz kommen, muss im Bedarfsfall uneingeschränkter Verlass auf sie sein. Die Rede ist von unseren unterschiedlichen Zugeinrichtungen, die nun im interkommunalen Verbund der Kommunen Hellenthal, Kall und Schleiden einer Geräteprüfung durch eine Fachfirma unterzogen worden.

Dabei mussten u. a. die Seilwinde des Gemünder Tanklöschfahrzeugs sowie die Mehrzweckzüge der Einheiten aus Oberhausen, Schleiden und Gemünd unter Last beweisen, dass sie die erforderlichen Zugleistungen von 5 bzw. ca. 1,6 Tonnen Last bewältigen können. Aber nicht nur das: Auch die Bremssysteme wurden überprüft. Damit wird sichergestellt, dass angeschlagene Lasten nicht plötzlich ins Rutschen geraten und Gefährdungen verursachen.



Katastrophenschutzübung des Kreises mit Schleidener Kräften

Am 13. April fand die groß angelegte Katastrophenschutzübung des Kreises Euskirchen „EUBULEUS 2024“ am Güterbahnhof in Euskirchen statt. Auch Kräfte des ABC-Zuges der Feuerwehr Schleiden unter der Leitung von Andreas Kirch nahmen an der Übung teil.

Dazu sammelten sich die Teilnehmer am Gerätehaus in Gemünd und fuhren gemeinsam mit den MTFs aus Gemünd und Dreiborn sowie dem LF10 aus Schleiden zum Bereitstellungsraum am THW-Gelände in Euskirchen. Gegen 9 Uhr fand dort die Begrüßung und Einweisung aller teilnehmenden Kräfte durch den Kreisbrandmeister Peter Jonas statt. Ab 9:30 Uhr wurden die einzelnen Teileinheiten nach und nach zur Übungseinsatzstelle alarmiert.

Das Szenario der Übung bestand aus zwei Teilen: Zum einen war es aufgrund einer Rauchentwicklung infolge eines Brandes im Gleisbereich zu einer Notbremsung eines Regionalzuges gekommen, sodass dieser evakuiert werden und der Brand bekämpft werden musste, zum anderen kam es kurz nach dem ersten Ereignis zu einem Verkehrsunfall auf der an den Gleisen vorbeiführenden Straße, an welchem ein PKW und ein Gefahrgut-LKW beteiligt



waren. Hier bestand die Aufgabe darin, den auslaufenden Gefahrstoff zu bestimmen und die weitere Ausbreitung zu verhindern, sowie die Unfallbeteiligten zu dekontaminieren.

Während die Rettungsarbeiten im Gleisbereich und die Dekon der Verletzten Aufgabe anderer Kräfte war, waren die Schleidener Kräfte in Zusammenarbeit mit Kameraden aus den Städten Zulpich und Mechernich damit beschäftigt, die ABC-Abwehr sowie die Dekon der vorgehenden Trupps zu übernehmen. Es galt hierbei sich untereinander zu koordinieren und auch die Zusammenarbeit mit den Kräften des ABC-Mess-Bereichs nicht zu vernachlässigen.

Ein Schwerpunkt in der Aufgabenstellung der Kräfte aus der Stadt Schleiden lag auf der Sicherstellung des Brandschutzes, um den vorgehenden Trupps ein schnelles Eingreifen im Brandfall zu ermöglichen. Weitere Einsatzkräfte unserer Stadtfeuerwehr waren übrigens im Führungsstab und der LuK-Einheit des Kreises eingesetzt.

(von Lukas Lindner)





Übungssamstag der Löschgruppe Dreiborn

Am 4. Mai fand der diesjährige Übungssamstag der Löschgruppe Dreiborn statt. Zu Beginn stand eine kurze Theorieeinheit auf dem Plan in welcher Sebastian Daniel, der auch den Tag organisiert und geplant hatte, den Ablauf und was es bei den Übungen zu beachten galt, erläuterte. Außerdem wurde die Einteilung der Mannschaft für die verschiedenen Positionen vorgenommen.

Kurz darauf ging es auch schon zur ersten Einsatzübung. Das Szenario war hier ein angenommener Brand eines Wohnwagens. Es galt einen Löschangriff aufzubauen und mithilfe einer Riegelstellung die Ausbreitung des angenommenen Brandes auf eine Hecke und ein angrenzendes Wohnhaus zu verhindern. Die Übung wurde auch dazu genutzt, um auf die Besonderheiten von Wohnwägen und Wohnmobilen im Einsatz hinzuweisen.

Bei der zweiten Übung wurde ein angenommener Wohnungsbrand mit einer vermissten Person im Obergeschoss geübt. Hier lag der Schwerpunkt auf der gründlichen Erkundung des Objektes und auf der schnellen Rettung der vermissten Person. Dazu ging ein Trupp unter Atemschutz in das mithilfe einer Nebelmaschine verrauchte Gebäude vor. Ein weiterer Fokus lag auf den Möglichkeiten der taktischen Ventilation, um die Sicht für den Trupp im Gebäude verbessern zu können. Auch diese Übung verlief erfolgreich.

In der dritten und letzten Übung war die Meldung eine unklare Rauchentwicklung aus einem leerstehenden Wohnhaus. Da hier nicht klar war ob sich noch Personen im Gebäude befanden, wurde



umgehend ein Trupp unter Atemschutz zur Personensuche vorge-schickt. Eine Schwierigkeit bestand hier darin, dass der einzige Zugang über den Keller bestand. Im Verlauf stellte sich dann heraus, dass es bei Bauarbeiten einen Knall gegeben und danach eine Person vermisst wurde. Diese wurde dann auch durch den Trupp im 1. OG gefunden und gerettet.

Die Übungen wurden jeweils vor Ort nachbesprochen, sodass jeder Teilnehmer ein Feedback mitnehmen konnte. Am Abend klang der Tag dann bei Grillfleisch und Würstchen aus. Insgesamt war es ein gelungener Übungssamstag, der sicherlich dazu beiträgt, dass die Löschgruppe Dreiborn für zukünftige Einsätze gut gewappnet ist!

(von Lukas Lindner)

Maschinistenlehrgang erfolgreich abgeschlossen



Was erwartet man, wenn man sich für einen Lehrgang im Juni meldet? Klar, gutes Wetter! Was hatte der diesjährige Maschinistenlehrgang nicht zu bieten? Gutes Wetter. Leider. Das tat dem Lehrgang jedoch keinen Abbruch und so konnten im Zeitraum vom 4. bis zum 22. Juni erfolgreich neue Maschinisten ausgebildet werden. Auch in diesem Jahr wurde auf die interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Kommunen Hellenthal, Kall und Schleiden gesetzt. Unter der Koordination von Ingo Konrads (LZ Gemünd) und Frank Dreßen (LZ Kall) und mit der Unterstützung

von vielen weiteren Ausbildern aus den drei Kommunen konnte der Lehrgang durchgeführt werden.

An acht Ausbildungstagen wurde den Teilnehmern sowohl theoretisches als auch praktisches Wissen vermittelt. Im Theoriebereich wurden vor allem rechtliche Grundlagen vermittelt, aber auch der Aufbau einer Feuerlöschkreiselpumpe wurde nähergebracht. Die Unterschiede zwischen geschlossener und offener Schaltreihe wurden besprochen, berichteten die Lehrgangsteilnehmer. In der Praxisausbildung wurde das angeeignete Wissen aus der Theorieausbildung umgesetzt. Hier wurde sowohl mit den fest eingebauten Kreiselpumpen als auch mit Tragkraftspritzen geübt. Beantwortet wurden unter anderem folgende Fragen: Wie bedient man die Pumpen? Wie verhält sich die Pumpe, wenn das Wasser aus dem Hydranten kommt? Und wie, wenn aus dem offenen Gewässer angesaugt wird? Was muss gemacht werden, wenn kein Wasser angesaugt werden kann?

An den beiden Samstagen des Lehrgangs wurden die Teilnehmer mittags durch die Versorgungseinheit aus Schleiden gepflegt. Erfolgreich schlossen den Maschinistenlehrgang insgesamt 21 Teilnehmer ab. Aus der Stadt Schleiden können wir Cedrik Vaders und Fabio Witt (Oberhausen), Jana Röttgen, Lars Kerry Mertens und Louis Ohnrich (Gemünd) beglückwünschen.

(von Johanna Lorbach, Foto: Jana Kehren)



Neue Atemschutzgeräteträger ausgebildet

Sieben neue Atemschutzgeräteträger unterstützen künftig die Einsatzabteilungen unserer Feuerwehr. Möglich wurde deren Qualifizierung durch einen weiteren interkommunalen Lehrgang der Kommunen Hellenthal, Kall und Schleiden, der in diesem Jahr eine Neuerung aufwies: In den Rückmeldungen der Teilnehmer der Vorjahre wurde nämlich mehrheitlich der Wunsch nach zusätzlichen praktischen Übungen geäußert. „Und genau diesem Wunsch haben wir mit der Einführung eines weiteren Ausbildungssamstags entsprochen“, berichtete Manual Hassel, der für die Lehrgangsdurchführung verantwortlich zeichnete.

Inhaltlich wurde der zusätzliche Ausbildungstag mit den Fokusthemen „Brandbekämpfung zur Menschenrettung“ und „Atemschutznotfalltraining“ gestaltet. Nach zwei theoretischen Unterrichtseinheiten am Morgen folgte die praktische Umsetzung im ehemaligen Forsthaus in der Oleftalstraße in Hellenthal. Die bis dahin erworbenen Grundlagen der sequenziellen Ausbildung im Bereich des Atemschutzgeräteinsatzes mussten die Teilnehmer nun in ganzheitlichen Einsatzübungen in der Gruppe zusammenfügen. „Bildlich gesprochen haben wir an diesem Samstag die einzelnen Puzzlestücke der Ausbildung in ein großes Ganzes überführt“, erläuterte Hassel. Allerdings wurde dabei die avisierte Endzeit gerissen, sprich, bei manchen Teilnehmerinnen und Teilnehmern war nach mehr als acht Zeitstunden nicht nur sprichwörtlich die Luft raus. „Hier steuern wir im kommenden Jahr nach.“

Durch die Änderung umfasst der interkommunale Lehrgang zum Atemschutzgeräteträger nunmehr 52 Unterrichtseinheiten; mehr als das Doppelte der Anforderungen aus der Feuerwehrdienstvorschrift 2. Dafür erhalten die Teilnehmenden jedoch eine umfassende Ausbildung für ihren anspruchsvollen und risikoreichen Einsatz, der auch ein Training in der Brandsimulationsanlage in Stockheim beinhaltet. „Diese hohe zeitliche Investition der Ausbildung muss aber in den Aus- und Fortbildungseinheiten auf Standortebene vertieft werden“ sagte Manuale Hassel. Eine besondere Anforderung



ung also, was auch für die Ausbilder gelte. „Ein ganz besonderer Dank gilt dabei Michael Klinkenberg und Markus Röhl, ohne deren Engagement der Lehrgang in der jetzigen Form gar nicht möglich gewesen wäre.“ Aber auch das Kreisbrandschutzzentrum habe die Lehrgangsdurchführung mit insgesamt 24 Teilnehmenden durch die Bereitstellung von 216 Atemluftflaschen und 120 Atemanschlüssen unterstützt.

Erfolgreich schlossen den Lehrgang Christoph Hermes und Daniel Weilert (Schleiden), Matthias Vossen (Bronsfeld), Jolina und Niklas Hörnchen (Harperscheid), Dominik Vitt und Simon Pawlak (Herhahn) ab. Christoph Hermes und Daniel Weilert meisterten den theoretischen Leistungsnachweis sogar als Lehrgangsbeste mit der Note 1+.

(von Manuel Haßel)

Infos der Jugendfeuerwehr

Wie schon berichtet, wird am 7. September die Jugendflamme II abgenommen. Hierbei handelt es sich um ein Abzeichen, das man nur zu Jugendfeuerwehrzeiten erwerben kann. Da im letzten Jahr vorrangig die Jugendflamme I abgenommen wurde, ist nun die Abnahme der Jugendflamme II dran. Die Abnahme wird um 13 Uhr starten und auf dem Sportplatz in Vogelsang stattfinden.



Zum Abschluss des Jahres ist für den 26. Oktober ein Ausflug der gesamten Stadtjugendfeuerwehr geplant. Wir werden gemeinsam zum Buddy Bash nach Köln fahren. Hierbei handelt es sich um ein Teamevent, bei dem in Kleingruppen verschiedene Aufgaben

erfüllt werden müssen.

Das Jugendforum sucht im Moment auch wieder neue Mitstreiter. Das Jugendforum ist eine Gruppe, in die aus jeder Einheit ein oder mehrere Jugendliche entsandt werden. Hier können die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Ausflüge und andere Veranstaltungen mitgestalten und selbst bestimmen. Meldet euch bei Interesse bei euren Jugendwarten.

Schon jetzt vormerken sollte man sich das Kreiszeltlager im kommenden Jahr. Stattfinden wird es vom 20 bis zum 24. August 2025 im Sport- und Erlebnisdorf Hinsbeck nahe der niederländischen Grenze.

(von Johanna Lorbach)



Wolfgang-Krause-Pokal der Jugendfeuerwehr



Am vergangenen Freitag wurde auf Stadtebene der 9. Wolfgang-Krause-Pokal der Jugendfeuerwehr ausgespielt. Wieder einmal galt es, sich auf dem Sportplatz in Bronsfeld in verschiedenen Disziplinen zu beweisen. Die über 30 Teilnehmer tragen in acht Gruppen gegeneinander an. Hierbei wurden sie durch eine illustere Schar von Besuchern aus den Einheiten und Angehörigen angefeuert.

Den Sieg errang die Jugendfeuerwehr des Löschzuges Gemünd. Gemischte Gruppen der Löschzüge 3 und 1 belegten die Plätze zwei und drei. Zum Abschluss durften sich die Teilnehmer bei einem Imbiss vom Grill und kühlen Getränken stärken.

Wolfgang Krause zeigte sich begeistert über die große Anzahl an Teilnehmern und Besuchern sowie den hervorragenden Leistungen. Er hofft auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr in gleicher Weise.

(von Wolfgang Fuchs)

Feuerwehrfest 150 Jahre Löschzug Gemünd

Am Pfingstwochenende im Mai feierte der Löschzug Gemünd sein 150-jähriges Bestehen. Mit einem bunten Programm war am Samstag und Sonntag viel los im und am Gerätehaus in Gemünd.

Nach wochenlangen Vorbereitungen, konnte das Fest am Samstagnachmittag losgehen. Die Thekencrew stand bereit und es spielte zuerst eine Saxophonband. Das Gerätehaus und auch das erstmalig aufgestellte Zelt auf dem Parkplatz füllte sich langsam mit Gästen. Für das leibliche Wohl sorgte an beiden Tagen die Metzgerei Heck mit einem Imbisswagen. Ab 20 Uhr übernahm die Sound City Band und spielte bis in den nächsten Morgen.

Am Sonntagvormittag ging es mit dem offiziellen Festkommers weiter. Löschzugführer Stefan Träger begrüßte die Ehrengäste, benachbarte und befreundete Feuerwehren und die weiteren Besucher, die sich am Sonntagmorgen nach Gemünd begeben hatten. Er blickte in die Geschichte des Löschzuges, welche im Jahre 1874 ihre Anfänge nahm. Somit ist die Feuerwehr Gemünd die älteste freiwillige Feuerwehreinheit im Kreis Euskirchen. Zu den Ehrengästen zählte der Vertreter des Landrates, der Schleidener Bürgermeister, der Kreisbrandmeister und der Leiter der Feuerwehr Schleiden.

Bürgermeister Ingo Pfennings hob in seiner Rede vor allem die Ereignisse der letzten Jahre, hierunter die Brandserie, die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe hervor. Kreisbrandmeister Peter Jonas berichtete vom Wandel der Herausforderungen in den letzten 150 Jahren. So sei man damals, mit Ledereimern, einfachen Haken und Leitern gegen die Feuer vorgegangen, als Atemschutz diente nur ein nasser Lappen.

Im Anschluss führte Wolfgang Fuchs einige Ehrungen und Beförderungen durch. Hubert Zörnig wurde für 35-jährige Mitgliedschaft mit dem Ehrenzeichen in Gold des Landes Nordrhein-Westfalen, Norbert Klein und Klemens Hensen mit der Ehrennadel des VdF NRW für ihre 50-jährige Mitgliedschaft und Josef Heck sogar für 70-jährige Mitgliedschaft geehrt.



Sodann wurde Stadtbrandinspektor Thomas Hergarten mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber für wurde sein vielfältiges Engagement für die Feuerwehr ausgezeichnet. Befördert wurden Louis Ohnrich zum Feuerwehrmann, David Schmitz und Sven Bohnenkamp zu Oberfeuerwehrmännern, Jan Poth zum Unterbrandmeister, Philipp Großmann zum Oberbrandmeister und Christoph Hensen zum Hauptbrandmeister.

Der Frühschoppen und der Nachmittag wurden durch die Musikvereine aus Manscheid und Schönesseffen musikalisch untermalt. Über den Nachmittag war ein buntes Programm, vor allem für die Kinder geboten. So wurden verschiedene Hüpfburgen, das Spritzenhäuschen aus Bronsfeld und Kinderschminken angeboten. Auch wurden einige Fahrzeuge und Geräte ausgestellt, sodass sich die interessierten Besucher ein Bild von der Arbeit der Feuerwehr machen konnten.

Nachdem die Musikvereine bis in die frühen Abendstunden gespielt haben, übernahm zunächst die Band „Ham Unplugged“ und später die Sound City Band wieder die Bühne. Bis spät in den Abend hinein wurde ausgelassen gefeiert.

(von Johanna Lorbach, Foto: Simon Walber)



Chronik

Einer der größten Einsätze für die Feuerwehren in den Kreisen Euskirchen und Aachen ist heute fast schon ein wenig in Vergessenheit geraten. Dabei sorgte er 1999 nicht nur für überregionale Aufmerksamkeit, sondern galt viele Jahre lang als beispiellose Personal- und Materialschlacht. Im Spätsommer 1999 ließ lange anhaltende Trockenheit den Pegel der kleinen Perlenbachtalsperre bei Monschau so stark sinken, dass sich eine Gefährdung der Trinkwasserversorgung für sieben Gemeinden in der Nordeifel abzeichnete. Der Zufluss zur Talsperre, der Fuhrtsbach, war fast vollständig vertrocknet. In einem Kraftakt machten sich Feuerwehren aus der gesamten Region daran, Mitte September eine rund sieben



Kilometer lange Wasserversorgungsleitung von der Olefalsperre aus zu errichten. Damit sollte der Pegel der Perlenbachtalsperre zumindest bis zum Einsetzen des nächsten Regens gehalten werden. Insgesamt galt es, rund 4.000 Liter Wasser pro Minute dauerhaft zu fördern und dabei erhebliche Höhenunterschiede zu überwinden. Unter anderem wurden zwölf Pumpstationen, regelmäßig bestückt mit zwei LF 16-Ts, eingerichtet. Eine Mammutaufgabe, die in Spitzenzeiten von bis zu 150 Einsatzkräfte pro Tag bewältigt wurde.

(von Oliver Geschwind)

Ausblick und Termine

Nachfolgend eine Auflistung aktueller Termine für 2024:

Dienstag, 23. Juli	19:00 Uhr	Ausbildungsdienst ABC-Zug
Freitag, 16. August	19:00 Uhr	Stadtübung
24. bis 25. August		90 Jahre Löschgruppe Bronsfeld
31. August bis 1. September		Fahrzeugeinweihung Löschgruppe Herhahn
Samstag, 14. September	18:00 Uhr	Blaulichtgottendienst in der THW-Unterkunft Schleiden
Dienstag, 17. September	19:00 Uhr	Dienstbesprechung Führungskräfte und Funktionsträger
28. bis 29. September		Feuerwehrtour Löschgruppe Harperscheid
Samstag, 12. Oktober	20:00 Uhr	Herbstversammlung der Löschgruppe Oberhausen
Samstag, 26. Oktober	10:00 Uhr	Ausflug der Jugendfeuerwehr der Feuerwehr Stadt Schleiden
Donnerstag, 15. November	19:00 Uhr	Dienstbesprechung Führungskräfte und Funktionsträger
Sonntag, 17. November		Volkstrauertag
Freitag, 22. November	19:00 Uhr	Weihnachtsfeier Führungskräfte und Funktionsträger
Samstag, 23. November	19:00 Uhr	Herbstversammlung Löschzug Schleiden
Samstag, 29. November		Weihnachtsglücken Löschgruppe Oberhausen

Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Schleiden, Blankenheimer Straße 2, 53937 Schleiden

Verantwortlicher i.S.v. §18 Abs. 2 MStV: Wolfgang Fuchs (Leiter der Feuerwehr)

Kontakt: Telefon 0 24 44 / 91 48 41, Telefax 0 24 45 / 91 48 42, E-Mail: redaktion@feuerwehr-schleiden.de

Redaktion: Lukas Lindner, Florian Schmitz, Marc König, Simon Walber, Johanna Lorbach, Oliver Geschwind, Wolfgang Fuchs